



PFARRBRIEF

für die katholische Pfarrei St. Anna Stendal

Ausgabe 02 | März/April 2026

Am Anfang war das Wort



Bild aus dem Jahr 1961, M. Kansy

In den Sonntagslesungen der ersten Sonntage nach Weihnachten hatte DAS WORT eine besondere Bedeutung. Ein paar Gedanken dazu können auch eine Brücke in die Fastenzeit hin zum Osterfest schlagen.

„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. ... In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.“

Die Älteren unter uns, die sich noch an die Tangermünder Kirche vor der Umgestaltung erinnern können, kennen auch noch die Weihnachtsbotschaft aus dem gleichen Johannes-Evangelium, die in Latein über dem Altarraum geschrieben stand: „Et verbum caro factum est“ ... und das Wort ist Fleisch geworden - und hat unter uns gelebt - können wir

den Satz automatisch vollenden.

Gottes Wort erleuchtet uns das Leben. Diese Zusage soll uns stärken, uns Hoffnung machen, immer wieder aufrichten, wenn wir von Sorgen und Problemen niedergedrückt sind. Worte können auch niederdrücken. Einen fertigmachen, Persönlichkeiten knicken. Heute denken wir da vor allem an den Shitstorm und die Hassbotschaften, die aus den sogenannten Sozialen Medien über uns hereinbrechen können. Aber auch ohne Internet können Worte verletzen: Wie schnell ist eine üble Nachrede in die Welt gesetzt! Gerüchte, manchmal auch nur gedankenlos verbreitet, können Mitmenschen schaden und ihnen das Leben schwer machen.

Worte können auch verführen und in Gemeinschaften locken, in denen nicht mehr die Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe Maßstäbe für das Leben setzen, sondern Ausgrenzung, Verachtung, und Hass.

Achten wir auf Worte. Worte verändern. Worte können auch uns verändern, wenn wir sie bewusst

auswählen. In seinem Artikel über Sätze, die Mut machen, schreibt Ulrich Waschki im Tag des Herrn: „Das einschränkende ABER (mal) weglassen, das vorschnelle NEIN, schlechte und negative Worte unterlassen ... Das ist schwierig. Aber eine Übung wert. Und wenn wir so über unsere eigenen Worte nachdenken, ändert

sich unsere Haltung, ändert sich die Art, wie wir über Menschen und Dinge denken.“

Ich finde, das ist ein lohnender Vorsatz für die Fastenzeit. Und darüber hinaus.

Reinhard Weis

Gottesdienste der Kar- und Ostertage

Palmsonntag 29.03.2026	10:00 Uhr in Stendal - Feier vom Einzug Jesu in Jerusalem 10:00 Uhr Wortgottesfeier in Steckelsdorf
Gründonnerstag 02.04.2026	18:00 Uhr in Stendal - Feier vom letzte Abendmahl anschließend Agapafeier und Ölbergstunde 18:00 Uhr in Osterburg Andacht und Agapefeier
Karfreitag 03.04.2026	10:00 Uhr in Osterburg Passionssingen 10:30 Uhr Kinderkreuzweg in Stendal 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu in SDL
Karsamstag 04.04.2026	21:00 Uhr in Stendal - Feier der Osternacht
Ostersonntag 05.04.2026	10:00 Uhr in Osterburg - Feier der Auferstehung Jesu
Ostermontag 06.04.2026	10:00 Uhr in Stendal Hl. Messe, anschließend Ostereiersuchen für die Kinder

Thema in der Fastenzeit

Krankheit – leicht?, mittel?, schwer?, todkrank?

Herzlich lade ich zu diesem Thema mit seinen Facetten und Fragen ein. Die Termine an den Orten entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten.

Wie wurde Krankheit im Alten Testament gesehen, dann im Neuen und wie im Heute? Was hat sich verän-

dert, was ist geblieben?

Wie gehen wir als Christen mit diesem Thema um? Wie können wir angesichts der Fläche agieren, was kann, sollte Gemeinde vor Ort leisten? Was machen, wenn man in Todesnähe keinen Priester erreicht?

Es gibt also einiges zu bedenken und zu betrachten!

Pfarrer Lorek

Ostern als Erfolgsmodell

Ostern ist der fundamentale Kern des Evangeliums Jesu in den neutestamentlichen Erzählungen und Ausgangspunkt unseres christlichen Glaubens. Ostern ist verknüpft mit dem Leiden und der Kreuzigung Jesu sowie dessen Auferstehung. Ostern ist die ultimative Zuwendung Gottes an den Menschen - Brücke zwischen Gott und Mensch. „Die Menschen dort abholen und an die Hand nehmen, wo sie stehen“, heißt es in der Werbebranche – Angebot und Nachfrage. Gott holt den Menschen durch Christus ab. Auf manch Angebot muss man dezidiert aufmerksam machen. Nun ist das Angebot, das Gott den Menschen macht, nicht irgendein Kassenschlager, sondern es bedeutet Liebe und Güte, Vergebung und Erlösung vom Tod. Was ist der Preis dafür? Du musst dich nur entscheiden. Glaube!

Wir leben heute in einer Welt vielfältiger Möglichkeiten, in welcher der christliche Glaube im Kontext zahlreicher spiritueller, esoterischer und profaner Angebote steht. Ist der christliche Glaube hierbei nicht mehr zeitgemäß? Dass bei solch einem „Angebot“ nicht unbedingt immer der Zeitgeist eine zwingende verändernde Rolle spielen muss, zeigen die christlichen Anfänge.

Mit Ende des 1. Jh. nach Christus erreichte das Römische Reich seine maximale Ausdehnung – ein Völkerstaat, der für seine Zeit un-

gläublich fortschrittlich war. Es fehlte für die damaligen Verhältnisse nur wenig. Angebote gab es viele, sowohl spirituell als auch weltlich – z.B. der Kaiserkult, die griechisch-römische Götterwelt, aber ebenso Importe wie der Isis-Kult aus Ägypten. Problem dieser vielfältigen Möglichkeiten war, dass diese die Menschen nicht ausreichend abholten. Götter, denen man huldigte, die aber auch strafen. Was war jedoch mit Leid, dem Leben nach dem Tod oder Vergebung? Ein „Import“ im Römischen Reich war damals auch das Christentum – und es boomte sprichwörtlich.

Was war dabei so anders? Das Evangelium Christi gab mit seiner österlichen Botschaft vergleichsweise eindeutige und endgültige Antworten – ein Glaube, der die Tore zum Himmel und damit zum Heil verlässlich eröffnet. Dieser gab Halt in einer vielfältigen Welt, die viele Fragen offenließ. Man hatte viele Freiheiten, aber längst nicht alle entscheidenden Antworten. Zudem kam Christus vergleichsweise bescheiden daher. Bis dato bekannte Götter traten mit Zorn und Stärke gegenüber ihren Gläubigen auf. Christus hingegen zeigte seine Größe in seinem Leiden. Dabei offenbarte er, dass es einen einfachen Weg in Not und Schmerz zur Erlösung und zu einem einzigen liebenden Gott gibt. Diese Botschaft ist auf fruchtbaren Boden gefallen und trug dazu bei, dass das „Angebot“ des Christentums damals

sehr bereitwillig angenommen wurde. Darüber hinaus bricht das Christentum der frühen Kirche mit gesellschaftlichen Konventionen: Über soziale Grenzen hinweg bildeten sich Gemeinschaften im Glauben an Christus, in denen jeder einzelne als Individuum und als wertvoller Teil der Gemeinschaft wahrgenommen wurde.

Zurück in die heutige Zeit: Freiheit ist ein hohes Gut. Vielfalt ist ein ebenso wertvoller Schatz. Wie die Geschichte zeigt, hat beides auch Grenzen. „Wer die Wahl hat, hat die Qual.“ Und so kann man sich schnell verlieren im Meer der Vielfalt, der Möglichkeiten und ebenso der Beliebigkeit. Da ist es gut, dass es Angebote gibt, die auf den ersten Blick möglicherweise weniger grell und

flippig daherkommen, als es uns der Zeitgeist in der Masse oft suggeriert. Solche Angebote enthalten aber einen sehr verlässlichen Kern, der keineswegs ein Widerspruch zu unserer heutigen Zeit darstellt, sich aber dennoch in seiner Konsequenz und seinem festen Halt unterscheidet. Solch eine Botschaft birgt das Evangelium von der Kreuzigung und der Auferstehung Christi noch heute. Wenn Kirche, Gemeinden und kirchliche Bewegung heute den Fokus wieder auf den Kern des Evangeliums richten, mehr Glaube, Halt und gemeinschaftlicher Pastoral statt politisierender Polemik oder Kommerzialisierung, dann dürfte Ostern im Grunde auch heute noch ein vielversprechendes Erfolgsmodell sein.

Alexander Hein

Caritas informiert

Herzlichen Dank für die Unterstützung bei der Sammlung von Geschenken! Vielen Dank der gesamten Gemeinde, die dieses Vorhaben mit Engagement und Elan unterstützte. So konnten alle Kinder und Jugendliche mit Geschenken bedacht werden. Das Team der Caritas gestaltete federführend die Adventsfeier am 19.12.2025, es wurde gesungen, die Kinder der Lernwerkstatt hatten Gedichte eingeübt, es gab ein leckeres Büffet. Abschließend verteilte ein Weihnachtsmann zur großen Freude aller

Kinder und Jugendlichen die liebevoll eingepackten Geschenke. Die Mitarbeiterinnen der Caritas hatten die Spenden gesichtet und dann diese sorgfältig und dem Alter der zu Beschenkenden entsprechend ausgewählt und verpackt. Ein herzliches Danke und bis zum nächsten Jahr!

Christiane Jaeger

Regionalstellenleitung

Schwangerschaftsberatung, Kurvermittlung

Eltern – Kind – Gruppe

Der Eltern-Kind-Treff „bei Anna“ findet wöchentlich statt: mittwochs in der Zeit von 15 – 17 Uhr.

TERMINE 2026

März

So 22.02.! Familientag+Isenschnibbe
11:00 Uhr Programm s. Aushang

Mo 02.03. Pastoralausschuss
18:00 Uhr in Stendal

Mi 04.03. Gemeindenachmittag zum
15:00 Uhr Thema Krankheit in Obg

Do 05.03. Steckelsdorf Gemeinde-
18:00 Uhr abend, Ikone „Anastasis“

Do 05.03. Sitzung KV+
18:45 Uhr in Stendal

Fr 06.03. Weltgebetstag der Frauen

Sa 07.03. Treffen der KV+ aus der
10:00 Uhr Region Altmark
in Gardelegen

Mi 11.03. Gemeindenachmittag zum
15:00 Uhr Thema Krankheit in TGM

Do 12.03. Gemeindenachmittag zum
15:00 Uhr Thema Krankheit in SDL

So 15.03. Hochamt und Kindergot-
10:00 Uhr tesdienst in Stendal

So 15.03. ökumenischer Kreuzweg in
13:00 Uhr Osterburg

Mi 18.03. Salbungsgottesdienst in
16:00 Uhr Stendal

Do 19.03. Hl. Messe zum Patronat in
18:00 Uhr Osterburg

Sa 21.03. großer Kirchenputz in
09:00 Uhr Stendal

So 22.03. Stendal, Fastenessen nach
11:00 Uhr dem Hochamt im AK

So 22.03. oekum. Kreuzweg
14:00 Uhr ev. Kirche Göttlin

Sa 28.03. ökum. Kreuzweg in der
10:00 Uhr Natur in Osterburg

April

Fr 03.04. Kinderkreuzweg am
10.30 Uhr Karfreitag

Mi 08.04. Gemeindenachmittag in
15:00 Uhr Tangermünde

Do 09.04. Gemeindeabend in Ste-
18.00 Uhr ckelsdorf, „Auferstehung
und Verantwortung“

Mi 29.03. Gemeindenachmittag
15:30 Uhr in Osterburg

Do 30.03. Gemeindenachmittag
14:00 Uhr in Stendal

Do 16.04. Frauenabend
19:00 Uhr in Stendal

So 19.04. Hochamt und Kindergot-
10:00 Uhr tesdienst in Stendal

Vorschau

Fr 08.05. Kulturnacht in Stendal

So 10.05. Regionale Maiandacht
zum Muttertag
(nähere Infos kommen)

So 07.06. Hochamt und Kindergot-
10:00 Uhr tesdienst in Stendal

Hinweis: Wortgottesfeiern und Gemeindeaben-
de der Gemeinde Steckelsdorf finden im Ge-
meindehaus der ev. Hoffnungskirchengemeinde
in Rathenow West, Gebhardt Straße 40 statt.

		Stendal	Osterburg	Tangermünde	Steckelsdorf	Sandau
		St. Anna	St. Josef	Hl. Dreifaltigkeit	ev. Gemeindehaus	Caritasheim
					RN West	
28	Sa			17:15 KW+WGF		17.30 Hl. Messe
01	So	10.00 Hl. Messe			10.00 WGF	
02	Mo					
03	Di	09.00 Hl. Messe				
04	Mi		18.00 Hl. Messe			
05	Do	18.00 H. Messe			18:00 WGF	
06	Fr					
07	Sa		18:00 WGF			17.30 Hl. Messe
08	So	10.00Hl. Messe				
09	Mo					
10	Di	09.00 Hl. Messe				
11	Mi			17.00 Hl. Messe		
12	Do	18.00 Hl. Messe				
13	Fr	18.00 Kreuzweg	09.00 Hl. Messe			
14	Sa		18.00 Hl. Messe	17:15 KW+WGF		17.30 Hl. Messe
15	So	10.00 Hl. Messe	13.00 ökum.KrW		10.00 WGF	
16	Mo					
17	Di	09.00 Hl. Messe				
18	Mi	16.00 SalbungsGD				
19	Do		18.00 Hl. Messe zum Patronat			
20	Fr					
21	Sa		18.00 WGF	18.00 Hl. Messe		17.30 Hl. Messe
22	So	10.00 Hl. Messe			14:00 ökum. KW ev. Kirche Göttlin	
23	Mo					
24	Di	09.00 Hl. Messe				
25	Mi		18.00 Hl. Messe			
26	Do	18.00 Hl. Messe				
27	Fr	18.00 Kreuzweg	09.00 Hl.Messe			
28	Sa		10.00 ökum.KrW 18.00 Hl. Messe	18.00 WGF		17.30 Hl. Messe
29	So	10.00 Hochamt	PALMSONNTAG		10.30 ökum.GD mit Fastenessen	
30	Mo					
31	Di					

		Stendal	Osterburg	Tangermünde	Steckelsdorf	Sandau
		St. Anna	St. Josef	Hl. Dreifaltig- keit	ev. Gemeinde- haus	Caritasheim
					RN West	
01	Mi					
02	Do	18.00 Hl. Messe	18.00 And.+Agape	GRÜNDONNERSTAG		
03	Fr	15.00 KF-Liturgie	10.00 Passionssing.	KARFREITAG		
04	Sa	21.00 Osternacht				
05	So		10.00 Hochamt	OSTERSONNTAG		
06	Mo	10.00 Hl. Messe		OSTERMONTAG		
07	Di					
08	Mi			17.00 Hl. Messe		
09	Do	18.00 Hl. Messe			18:00 WGF	
10	Fr		09.00 Hl. Messe			
11	Sa		18.00 Hl. Messe	18.00 WGF		17.30 Hl. Messe
12	So	10.00 Hl. Messe			10.00 WGF	
13	Mo					
14	Di	09.00 GD				
15	Mi					
16	Do	18.00 Hl. Messe				
17	Fr		09.00 Hl. Messe			
18	Sa			18.00 Hl. Messe		17.30 Hl. Messe
19	So	10.00 Hl. Messe				
20	Mo					
21	Di	09.00 Hl. Messe				
22	Mi					
23	Do	18.00 Hl. Messe				
24	Fr		09.00 Hl. Messe			
25	Sa		18.00 Hl. Messe	18.00 WGF		17.30 Hl. Messe
26	So	10.00 Hl. Messe			10.00 WGF	
27	Mo					
28	Di	09.00 Hl. Messe				
29	Mi		18.00 Hl. Messe			
30	Do	18.00 Hl. Messe				



Neujahrsempfang in Steckelsdorf

Am 8. Januar 2026 lud die Gemeinschaft „St. Josef“ in Steckelsdorf zum Neujahrsempfang ein. Zahlreiche Gemeindemitglieder folgten der Einladung, ebenso Vertreter der evangelischen Hoffnungskirchengemeinde im Elb-Havelwinkel sowie Gäste aus dem Nachbarbistum.

Der Abend begann mit einer gemeinsamen Vesperandacht. Anschließend wurde in einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr geschaut und ein Ausblick auf die Vorhaben und Planungen für das neue Jahr gegeben.

In herzlicher Atmosphäre klang der Abend aus und wurde von allen als gelungener Auftakt in das neue Jahr erlebt.

Johannes Klaus

Nur aufgeschoben

Sicher haben Viele von Ihnen mit Spannung auf die veränderte Gottesdienstordnung gewartet, die im vergangenen Pfarrbrief angekündigt wurde. Und? Überraschung: Es hat sich nichts verändert!

Das liegt aber daran, dass der KV+ mit der Abarbeitung seiner Tagesordnung nicht bis zu diesem Tagesordnungspunkt voran kam. Deshalb ist die Entscheidung zur Gottesdienstordnung erst einmal aufgeschoben und wir bleiben fürs Erste im gewohnten Schema, wie es auf den Seiten 6 und 7 auch zu erkennen ist.

Fastenessen

Wie in jedem Jahr wird auch in diesem Jahr unsere Tradition des Fastenessens am Misereor-Sonntag aufgegriffen. Am Sonntag, dem 22.03.2026 lädt der Afrikakreis alle im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst ins Alte Kloster zu einem gemeinsamen einfachen Mittagessen ein. Die Spenden, die bitte dem Gegenwert eines Mittagessens entsprechen sollen, kommen wieder zu 100% den Sozialprojekten von Pfarrer Kudla zugute.

Antje Lawson



Skattturnier in OBG

Neun begeisterte Skatspieler trafen sich am 01. Februar im Osterburger Gemeinderaum zum nächsten Skattturnier. Auch dieses Mal waren wir Männer nur unter uns. Danke an alle aus Stendal, Tangermünde, Bismark und der Osterburger Region die sich auf den Weg begaben und das Turnier möglich machten. Es war spannend und abwechslungsreich. Wir spielten wieder zwei Serien je 6 Runden an 3 Tischen. In der Pause gab es eine kleine Stärkung, bevor die zweite Serie ausgelost wurde. Tomas Weihrauch erhielt den Pokal und war privilegiert sich als Erster einen Preis auszuwählen. Dann folgten Gerd Hübener und Detlef Osterwald. Letztlich bekam jeder Mitspieler eine Anerkennung und nach Abschluss des Turniers bestand noch ausreichend Zeit das Handballenspiel zu Hause anzuschauen. Herzlichen Dank an euch und eine herzliche Einladung an alle für den Herbst 2026 sagen *Bernd Fischer und Markus Simon!*

Hätten Sie's gewusst?

Wissenswertes rund um die Kirchensteuer

Die Kirchensteuer polarisiert. Für die einen ist sie Ausdruck von Solidari-



Bild: Silvio Krueg, Pfarrbriefservice

rität, für die anderen ein Grund zum Ärger – oder sogar zum Kirchenaustritt. Manche fragen sich: Bekomme ich für das, was ich zahle, überhaupt etwas zurück? Andere zweifeln an der Glaubwürdigkeit der Institution Kirche oder lehnen grundsätzlich eine verpflichtende Abgabe ab. Und immer wieder hält sich der Eindruck, der Staat subventioniere mit der Kirchensteuer die Kirchen.

Unbestritten ist: Die Kirchensteuer ist die wichtigste Einnahmequelle der Bistümer. Ohne sie gäbe es vieles nicht, was Kirche vor Ort ausmacht: Von Kitas und Beratungsstellen über Seelsorge, Bildungsarbeit und soziale Projekte bis hin zur Unterstützung von Menschen in Not. Dabei ist die Kirchensteuer keine Erfindung der Kirchen. Deutsche Landesfürsten führten sie im 19. Jahrhundert ein. 1803 enteigneten sie im Rahmen der Säkularisation die Kirche – als Ersatz für Ländereien, die sie an Napoleon verloren hatten. Im Gegenzug waren die Fürsten verpflichtet, kirchliche Aufgaben zu finanzieren. Diese Verpflichtung übertrugen sie im

des 19. Jahrhunderts auf die Kirchenmitglieder. Sie schufen die gesetzliche Möglichkeit, für kirchliche Zwecke Umlagen von den Kirchenmitgliedern zu erheben.

Das Recht der Kirchen, Steuern zu erheben, ist im Grundgesetz geregelt. Nach Informationen der Deutschen Bischofskonferenz machen von diesem Recht u.a. auch jüdische Gemeinden und Religionsgemeinschaften, das katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und einige freireligiöse Gemeinden Gebrauch.

Der Begriff Kirchensteuer ist irreführend. Richtiger wäre die Bezeichnung Mitgliedsbeitrag. Denn nur Mitglieder der Kirchen oder anderer Religionsgesellschaften zahlen die Kirchensteuer und finanzieren damit im Wesentlichen die Aufgaben ihrer Glaubensgemeinschaft. Nur, wer Kirchenmitglied ist und ein steuerpflichtiges Einkommen hat, zahlt Kirchensteuer. Das trifft nur auf knapp die Hälfte der Kirchenmitglieder zu. Wer keine Lohn- und Einkommensteuer zahlt, ist grundsätzlich auch kein Kirchensteuerzahler. Das gilt für Geringverdiener, vielfach auch für Rentner, Arbeitslose, Kinder, Schüler und Studierende.

Das Finanzamt zieht neun Prozent der Lohn- und Einkommensteuer ein und gibt sie an die Bistümer weiter.

In einigen Bundesländern dürfen die örtlichen Kirchengemeinden zusätzlich zur Kirchensteuer ein Kirchgeld erheben. Dieses zahlen Kirchenmitglieder, die selbst über kein oder ein geringes Einkommen verfügen und sich mit ihrem Ehepartner, der kein Kirchenmitglied ist, zusammen zur Einkommensteuer veranlagten lassen. Die Kirchenmitglieder werden meist einmal jährlich gebeten, sich entsprechend ihres Einkommens an den finanziellen Aufgaben der Kirchengemeinde zu beteiligen. Das Kirchgeld bleibt zu 100 Prozent bei der Kirchengemeinde.

Die Kirchensteuer ist als Sonderausgabe in voller Höhe steuerlich absetzbar und verringert das zu versteuernde Einkommen und damit auch die Einkommensteuer. Die Evangelische Landeskirche in Baden drückt es in einer Broschüre pointiert aus und rechnet vor: „Jeder Euro mehr Kirchensteuer spart Lohn-/Einkommensteuer – und das mit dem Grenzsteuersatz. Das heißt, dass z. B. 1.000 Euro Kirchensteuer je nach Steuersatz tatsächlich nur 600 oder 700 Euro weniger Geld auf dem Konto bedeuten. Oder umgekehrt: Wenn ich 500 Euro Kirchensteuer spare, weil ich aus der Kirche austrete, spare ich tatsächlich zum Beispiel nur 300 oder 400 Euro.“

nach Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:



Frau Christa Großer,	80 Jahre Stendal
Frau Doris Kalinna	77 Jahre Altm. Höhe-Book
Frau Viola Groebke	63 Jahre Rochau-Schartau
Frau Martha Heinrich	98 Jahre Arneburg
Frau Hertha Riebeseel	76 Jahre Bismark-Kläden
Frau Irmgard Hofmann	88 Jahre Seehausen
Frau Elisabeth Wojcik	74 Jahre Tangermünde
Frau Elisabeth Braunschweig	91 Jahre Stendal
Herr Joachim Krüger	86 Jahre Stendal

Wir beten für die Verstorbenen: Herr, schenke ihnen einen Platz in Deinem Reich und lass ihnen Dein Licht leuchten. Amen.

KOLLEKTEN

- | | |
|------------|--|
| 22.03.2026 | MISEREOR - Kollekte (einschliesslich Kinderfastenaktion) vom Hilswerk Misereor |
| 29.03.2026 | Kollekte für das Heilige Land (für den Erhalt der H. Stätten in Israel) vom Deutschen Verein v. Hl. Land |
| 02.04.2025 | Partnerschaftsaktion Ost vom Hilswerk Oartnerschaft Ost |

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin **Sandra Rodermann**

Telefon: 03931 / 21 71 75

stendal.st-anna@bistum-magdeburg.de

Öffnungszeiten: Di, Mi und Do
8:00 bis 12:00 Uhr

Gemeindereferentin **Julia Modest**

Telefon: 01578 / 62 43 280

julia.modest@bistum-magdeburg.de

Dienstzeiten: Mo bis Fr
8:00 bis 17:00 Uhr

Pfarradministrator **Pfr. Stephan Lorek**

Telefon: 03931 / 25 81 96

0171 / 34 27 310

stephan.lorek@bistum-magdeburg.de

Bankverbindung:

Katholische Pfarrei St. Anna Stendal

IBAN: DE85 8105 0555 3010 0088 47

Spendenquittungen stellen wir bei Bedarf gern für Sie aus.



Caritas für das Bistum Magdeburg e.V. - Regionalstelle Stendal

Stadtseeallee 1 | 39576 Stendal

info@caritas-stendal.de

Regionalleitung: **Christiane Jäger**

Telefon: 03931 / 71 55 66

Sprechzeiten: Mo, Di und Do 8-12 Uhr
Di, Do 14-17 Uhr
sowie nach Absprache

Selbsthilfegruppen

Drogen Di 16:30 - 17:00 Uhr

Alkohol Do 18:00 - 19:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber:

Katholische Pfarrei St. Anna Stendal

Redaktion:

Reinhard Weis, Alexander Hein

Nächste Ausgabe: 21.04.2026

Redaktionsschluss: 13.04.2026

Wir bitten um frühzeitige Einsendung von Terminen, Veranstaltungen und inhaltlichen Beiträgen per Mail!

Auf Anfrage per Mail senden wir den Pfarrbrief außerdem gern regelmäßig digital als PDF.

pfarrbrief@annasdl.online

Disclaimer: Verantwortlich für den Inhalt der veröffentlichten Texte sind die Autoren der Artikel, bei verlinkten Webseiten deren Herausgeber.